

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Vorwort des Herausgebers	9
<i>Erstes Kapitel. Zweiwertige Logik</i>	15
§ 1. Zweiwertige Logik	15
§ 2. Funktionaler Aufbau der zweiwertigen Aussagenlogik	16
§ 3. Der klassische Aussagenkalkül	20
§ 4. Die zweiwertige Logikkonzeption	22
<i>Zweites Kapitel. Die Entstehung der mehrwertigen Logik</i>	25
§ 1. Der Begriff der mehrwertigen Logik	25
§ 2. Die dreiwertige Logik von Łukasiewicz	26
§ 3. Andere Systeme von Łukasiewicz	29
§ 4. Die mehrwertige Logik von Post	32
§ 5. Die Entstehung der mehrwertigen Logikkonzeption	34
<i>Drittes Kapitel. Der Apparat der mehrwertigen Logik</i>	39
§ 1. Der Apparat der mehrwertigen Logik	39
§ 2. Die Hypothesen der Mehrwertigkeit	40
§ 3. Funktionen	41
§ 4. Funktionale Vollständigkeit	43
§ 5. Tautologien	44
§ 6. Axiomatisierung	45
§ 7. Prädikatenlogik	48
<i>Viertes Kapitel. Zweiwertige und mehrwertige Logik</i>	53
§ 1. Die Prinzipien der Zweiwertigkeit und der Mehrwertigkeit ..	53
§ 2. Zweiwertige und mehrwertige Funktionen	54
§ 3. Die Negation	59
§ 4. Zweiwertige und mehrwertige Ausdrücke	61
§ 5. Zweiwertige und mehrwertige Tautologien	63
§ 6. Die sogenannten Grundgesetze der Logik	64
§ 7. Widerspruchsfreiheit	65
§ 8. Der Aufbau der mehrwertigen mit Hilfe der zweiwertigen Logik	67
§ 9. Vergleich der Axiomatisierungen	68
§ 10. Zweiwertige und mehrwertige Quantoren	69
§ 11. Übergänge	70
§ 12. Zweiwertige Ausdrücke in der mehrwertigen Logik	73
§ 13. Die Vorzüge der zweiwertigen Logik	74
§ 14. Vielfältigkeit und Einheit der Logik	76

<i>Fünftes Kapitel.</i> Die mehrwertige Konzeption der Logik	79
§ 1. Die empirischen Grundlagen der Logik	79
§ 2. Die Mehrwertigkeit der Aussagen	81
§ 3. Wahrheitswerte	85
§ 4. Grundlegende und abgeleitete Wahrheitswerte	88
§ 5. Wahrheitsfunktionen	89
§ 6. Mehrwertige Funktionen als Formen von Zusammenhängen .	92
<i>Sechstes Kapitel.</i> Anwendungen der mehrwertigen Logik in der Logik .	95
§ 1. Anwendungen der mehrwertigen Logik	95
§ 2. Formale Anwendungen	95
§ 3. Inhaltliche Anwendungen. Die Logik von Botschwar	99
§ 4. „Die Logik der Mikrowelt“. Die Konzeption von Reichenbach	103
§ 5. Das Paradoxon der Veränderung	107
§ 6. Die Mehrwertigkeit der Aussagen und die Schlußregeln	111
<i>Siebentes Kapitel.</i> Die Universalität der Logik	113
§ 1. Ist die Logik universell?	113
§ 2. Die Gesetze der Logik	114
§ 3. Die „nichtuniversellen“ Gesetze der Logik	115
§ 4. Die Logik und die Sphären der Welt	117
Schlußbemerkungen	118
Literaturverzeichnis	119
Personenregister	123
Sachregister	125